



Wenn Handwerk – dann Innung e.V., Konstanzer Str. 25, 10709 Berlin
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Michael Müller
Jüdenstr. 1
10178 Berlin

Markus Feix
Konstanzer Straße 25
10709 Berlin

Tel. 030-8647020
Fax 030-859558-78
gf@friseurinnung.com
www.handwerk.berlin

Berlin, 7. Dezember 2018

Kostenloses BVG-Ticket für Auszubildende

Sehr geehrter Herr Müller,

die Berliner Regierungskoalition hat in dieser Woche ihre Pläne für den Nachtragshaushalt 2018/19 vorgestellt. Diese sehen vor, dass ab dem Schuljahresbeginn 2019/2020 Berliner Schülerinnen und Schüler kostenfrei öffentliche Verkehrsmittel nutzen können. Nach unserem Kenntnisstand ist dies für Schülerinnen und Schüler unter 16 Jahren geplant, die auf allgemeinbildende Schulen gehen.

Unser Zusammenschluss von Berliner Handwerksinnungen WHdI bittet eindringlich um eine Ausweitung des Angebots auf junge Berlinerinnen und Berliner, die eine duale Ausbildung absolvieren. Nicht umsonst gilt für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende bisher ein einheitlicher Ticketpreis.

Auszubildende erhalten während ihrer in der Regel dreijährigen Ausbildungszeit eine Ausbildungsvergütung. Diese soll die Kosten des täglichen Lebens einschließlich eines Taschengelds abdecken, stellt aber noch kein Gehalt dar. Je nach Branche und Ausbildungsjahr beträgt die Ausbildungsvergütung zwischen 350 bis 1.000 Euro. Bei den steigenden Mieten in Berlin bedeutet ein kostenfreies BVG-Ticket eine deutliche finanzielle Entlastung. Während Studierende durch Semesterticket, Bafög, Studentenwohnheime und günstige Verpflegung in den Mensen vielfältige staatliche Unterstützung erhalten, müssen Auszubildende ein größeres finanzielles Risiko tragen. Die Attraktivität einer dualen Ausbildung im Vergleich zu einem Studium ist so für Handwerksbetriebe und Handwerksverbände nur schwer zu vermitteln.

Die Ausbildungsvergütungen in vielen Handwerksberufen sind in den letzten Jahren deutlich angehoben worden, die kleinen und mittelständischen Unternehmen stoßen damit aber oftmals

an ihre Grenzen. Für sie bedeutet die Betreuung von Auszubildenden in Zeiten guter Konjunktur Umsatzeinbußen, da die Schulung junger Handwerkerinnen und Handwerker Arbeitszeit in Anspruch nimmt.

Das Handwerk muss und will Fachkräfte ausbilden. Eine wachsende Stadt braucht Handwerkerinnen und Handwerker. Bei der Steigerung der Attraktivität einer dualen Ausbildung sollten wir daher gemeinsam agieren. Wir bitten um Unterstützung für unsere Auszubildenden und deren Berücksichtigung bei der Einführung des kostenfreien Schülertickets im Nachtragshaushalt 2018/19.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Feix